

⟨H_z Sigismund bzw. seine Räte⟩ geben ⟨Martin Neidecker⟩ zusätzliche Anweisungen über Streitpunkte, die er ansprechen soll, falls es ihm notwendig erscheint.

Kopie (gleichzeitig): MÜNCHEN, HStA, Kurbayern, Äußeres Archiv 974 f. 69^{rv}.

Item die artikl unser widerred unser beswerung an der zedl vermerkcht auch furzewenden, alsverr des notdurfft wird sein.

Von der sachen wegen zu Sunnemburg, darum unser gnediger herr des cardinals furnemens beswerung hat, nach dem das in der weltlichait dem goczhaws enziehen und wider sein privilegia und herkömen bekrenkung bringen möchte¹⁾, auch unserm gnedigen herrn an der vogtei des goczhawss als dann solhs aignlicher mag erczelt werden.

Item von der korherren wegen zu Brichsen²⁾, das er die auch swärlicher furnymbt, dann die ursachen an in selber sind, darumb er das tuot, des sich unser genadiger herr anzenemen hat, nach dem das von seiner gnaden wegen auch ains tayls darrurt.

10 Item von der Newnstiff wegen, das der cardinal ainen aus irer freyung daselbs hat geschaffen zenemen wider ir brief und alts herkomen³⁾, darumb man sich an Oswalden Wolkhnstainer und auch sust mag erkunden.

Item vons abbts von Stambs wegen, das er den fürnymbt mit dem pann wider solh freyhait, so er hat von seins ordens wegen⁴⁾, und nach dem das gotshaus von unsers gnedigen herren vordern gestiff und er alls ir stiftther und schirmer ist, hat des sein gnad nicht unpillich beswerung.

Item von der zehenden wegen, darumb nymbt der cardinal auch sachen fur verrer, dann vor herkömen ist.⁵⁾

Item von des furnemens wegen gegen ettlichen seinen rittern und knechten, als dem von Freuntzperg und andern, die er in geistlich gerichte gezogen hat⁶⁾ und aber dieselben sachen vor unserm gnädigen herrn pillich solten ausgetragen werden als durch weltlich gerichte.

1) S. zuletzt oben Nr. 5369.

2) Stefan Stainborn und Wolfgang Neundlinger (Neidlinger); s.o. Nr. 5282 Anm. 11.

3) Der Streitfall kam bislang nicht zur Sprache.

4) S. dazu zuletzt Nr. 5342.

5) Zu diesem Streitpunkt vgl. Nr. 5058 Z. 38-42.

6) Zur Anklage gegen Ulrich von Friendsberg vor dem geistlichen Gericht vgl. bereits oben Nr. 3781. Zum Problem der Abgrenzung der Zuständigkeitsbereiche des geistlichen und weltlichen Gerichts vgl. zuletzt die Aufforderung an den Generalvikar des NvK Gebhard Bulach, den Streit zwischen Hans Fuger und Paul Teiser nicht vor dem geistlichen Gericht auszutragen, weil die Sache vor das weltliche Gericht geböre. Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Cod. 111 p. 141 Nr. 132 (1457 Juli 27). Zur Sache s.o. Nr. 4864. Vgl. auch den Streit um das Erbe des Berthold Portzel, der vom herzoglichen Gericht entschieden aber wegen der umstrittenen legitimen Geburt einer der Erbtöchter an von NvK zur Entscheidung angenommen wurde; s.u. Nr. 5493f.